



NIEDERSCHRIFT

über die 7. Sitzung des Ortsbeirates Godramstein der

Stadt Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 17.06.2020,

Dorfgemeinschaftshaus Godramstein, "großer Saal"

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 23:00 Uhr



Anwesenheitsliste

CDU

Miriam Christmann

Frank Doll

Sabrina Gerhartsreiter

Anwesend bis 21:30 Uhr

Klaus Nohr

Yvette Pagel

SPD

Sonja Baum-Baur

Peter Kern

Rainer Keßler

Hermann Schneider

CDU

Markus Stentz

Bündnis 90/Die Grünen

Giannina Brecht

Frank Ohler

Renate Steigner-Brecht

FWG

Marcel Barbey

Hans Volkhardt

Vorsitzender

Michael Schreiner

Schriftführer/in

Sibylle Glaser

Entschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Es lagen keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche vor.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht des Ortsvorstehers
3. Fragen zum B10 - Ausbau an Herr Elmar Goerz, Leiter des Projektmanagements Dahn des LBM Speyer
4. "Ortseinfahrt Richtung Landau" vorgestellt vom Beigeordneten Lukas Hartmann
5. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion; Ausbesserungsarbeiten auf dem Godramsteiner Friedhof
Vorlage: 1023/014/2020
6. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion; Entschärfung der Gefahrenpunkte in der Einmündungskurve zum Gewerbegebiet "Godramstein Süd"
Vorlage: 1023/013/2020
7. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion; Überquerung Queichtal-Radweg Bahnhofstraße
Vorlage: 1023/015/2020
8. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion; Entschärfung der Einmündung B10; Auffahrt K13
Vorlage: 1023/016/2020
9. Baulandentwicklung in den Stadtdörfern - Sachstand
Vorlage: 610/616/2020
10. Haushaltsplanung 2021, Aufstellung der Prioritätenliste
11. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

1. Erwerb des Grundstücks Fl.St.Nr. 6526 in der Gemarkung Godramstein von Frau Leni Klohe zum Kaufpreis von 1,00 €/qm, bei einer Fläche von 938 qm somit 938,00 €, im Rahmens eines Geschäfts der laufenden Verwaltung
Vorlage: 230/410/2020
2. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Keiner der anwesenden Bürger stellte Fragen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bericht des Ortsvorstehers

Der Vorsitzende berichtete über folgende Themen:

Friedhofsbudget:

Das Friedhofsbudget Godramstein wurde 2019 mit 2.505,54 € Guthaben abgerechnet. Das Budget wurde also nicht ganz aufgebraucht. Das liegt daran, dass er monatlich auf die gegebenen Situationen des Friedhofes reagieren muss. Im Oktober eines jeden Jahres werden erst die Zahlen mitgeteilt, was noch an Budget zur Verfügung steht. Zum Zeitpunkt 03.06.2020 stehen dem Budget noch 13.002,75 € zur Verfügung.

Verkehrsbeschränkungen:

- Im Bereich der Plöckgasse 7 wird der Verkehr vom 28.05.2020 bis 17.06.2020 halbseitig wegen eines Wasserrohrbruches gesperrt
- An der Böchinger Straße 10 wird vom 22.06.2020 bis 21.07.2020 ein Baugerüst gestellt
- Im Bereich des Oberen Steinweg 9 wird der Verkehr vom 08.06.2020 bis 22.06.2020 halbseitig wegen eines Wasserrohrbruchs gesperrt
- Der Fußgängerverkehr im Gehwegbereich der Böchinger Straße / Frankweiler Straße wird vom 12.06.2020 bis 03.07.2020 wegen Bauarbeiten der Telekom gesperrt.

Bauvorhaben:

- Im Kapellenweg wird ein bestehendes Gebäude abgebrochen, 2 x 4 Reihenhäuser, ein Mehrfamilienhaus sowie 25 Pkw-Stellplätze werden errichtet
- In der Godramsteiner Hauptstraße werden 3 Einfamilienwohnhäuser mit insgesamt 6 Pkw-Stellplätzen errichtet
- In der Frankweilerstraße wird ein Teilabbruch eines grenzständigen, landwirtschaftlichen Gebäudes durchgeführt
- Im Sülzlochweg wird eine Wohnraumerweiterung um 1 Esszimmer im Erdgeschoss des bestehenden Einfamilienwohnhaus durchgeführt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Fragen zum B10 - Ausbau an Herr Elmar Goerz, Leiter des Projektmanagements Dahn des LBM Speyer

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Goerz und bedankte sich für sein Kommen. Leider hatte keine Fraktion, wie von Herrn Goerz gewünscht und von der Ortsverwaltung aufgefordert, vorher Fragen zukommen lassen. Er bat Herrn Goerz darum das Regenrückhaltebecken vorzustellen und etwas zu dem Gitter zu sagen, welches auf der B10 aufgestellt wurde.

Herr Goerz bedankte sich für die Einladung. Auf einer Leinwand wurde ein Plan angezeigt, der den Abschnitt von Godramstein betrifft.

Das Rückhaltebecken wurde ursprünglich im Bereich der Weinrebenflächen geplant und wurde dann auf Vorschlag/Bitte der Winzer in den Wiesenbereich verlegt.

Er teilte mit, dass das Regenrückhaltebecken in zwei bis drei Wochen fertiggestellt sein wird. Weiterhin teilte er mit, dass sich am Becken ein Tauchrand befindet. Dort können Öl oder Fette abgeschieden werden damit diese nicht in den Überlauf der Queich gelangen.

Zum Aufstellen des Gitters auf der B10 gab er an, dass auf der Südseite der Bewuchs gerodet wurde und das Aufstellen des Gitters Auflage der Naturschutzbehörde war, damit die Vögel und Fledermäuse hoch genug über die B10 fliegen und nicht mit LKWs kollidieren. Bisher gab es dahingehend auch keine Probleme.

Herr Goerz teilte mit, dass die Lärmschutzwand auf der Südseite am Bahnbauwerk endet. Zur Lärmschutzwand Richtung Birkweiler/Siebeldingen wird der Entwurf noch von der LBM erstellt und vermutlich im Frühjahr 2021 nach Bonn zur Genehmigung gesendet.

Herr Doll erkundigte sich wie denn die Lärmschutzwand aussehen wird und ob es eine Wand oder ein Wall sein wird. Herr Goerz antwortete, dass ab der K13 eine Wand gebaut wird, die durchgängig vier Meter hoch sein wird. Diese schont den Lärmverbrauch und wird akustische eine gute Wand sein.

Herr Keßler fragte nach, warum das Fassungsvermögen des Regenrückhaltebeckens auf von 2 Mio. Liter auf 6 Mio. Liter hoch gesetzt wurde und erkundigte sich wie hoch die Oberfläche sein wird. Herr Goerz gab an, dass im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens der Niederschlag aus 2020 berechnet wurde. Dieser war so hoch, dass man auch das Fassungsvermögen erhöht hat. Herr Keßler wollte daraufhin wissen welches Einzugsgebiet man genommen hat für diese Berechnung. Herr Goerz konnte das vor Ort nicht beantworten. Er gab an, dass für diese Berechnung die Abflussbeiwerte und die der vorherigen Wiese maßgebend waren und eine Karte über das Einzugsgebiet. Der Vorsitzende erwähnte, dass es besser gewesen wäre wenn der Verwaltung/Herrn Goerz solche Fragen vorher von den Fraktionen zugesandt worden wären.

Herr Goerz sagte aus, dass der Bauabschnitt bis zur A65 bis 2023 fertig sein wird.

Auf Nachfrage von Frau Steigner-Brecht gab Herr Goerz an, dass der Durchgang für Fußgänger und Fahrradfahrer für ziemlich lange (Jahre) gesperrt sein wird. Der Vorsitzende erwähnte, dass der beleuchtete Radweg aber eine Alternative wäre.



Herr Nohr fragte nach, ob der Lärmschutz verbessert wurde. Herr Goerz stimmte zu, dass dies an der Nordseite der Fall sein wird, ihm war aber der genaue Wert gerade nicht bekannt. Einem Leien wird es nicht unbedingt besser vorkommen oder einen Unterschied merken. Aber der Lärmschutz ist dort besser als ursprünglich geplant. Herr Ohler erinnerte daran, dass vor Jahren die Aussage getroffen wurde, dass Godramstein einen sehr guten Lärmschutz erhalten soll. Herr Goerz gab an, dass dies an der Nordseite schwierig werden wird.

Weiterhin erkundigte sich Herr Ohler ob es östlich von der K13 einen Lärmschutz zu Godramstein geben wird. Herr Goerz erklärte, dass die Lärmschutzwand an der Südseite begrünt wird. Der Lärmschutz nord-westlich war ursprünglich als Wall Wand geplant. Aber es hatten sich einige Winzer beschwert, dass dadurch zu viel Weinbergfläche verloren gehen würde. Daraufhin hat man sich für eine Wand entschieden.

Herr Kern erkundigte sich, wie das Regenrückhaltebecken entleert werden soll. Herr Goerz zeigte anhand eines Filmes den momentanen Zustand des Beckens und das Bild von oben. Er gab an, dass nur wenig Grund abgetragen werden durfte, sonst wäre man auf Grundwasser gestoßen. Das Volumen musste dreimal so groß sein. Der Leichtflüssigkeitsabschneider springt erst an, wenn das Becken einen gewissen Flüssigkeitsstand hat. Der Auslauf geht zur Queich.

Der Vorsitzende gab an, dass er beobachtet hat, dass hier das Wasser schon permanent ganz leicht läuft, auch nach längeren trockenen Tagen und fragte nach dem Grund. Herr Goerz konnte dazu keine Angaben machen. Der Vorsitzende vermutete, dass die Weinbergsdrainagen eventuell dort mit angeschlossen sind und es davon kommt.

Herr Keßler erkundigte sich, ob die Möglichkeit bestehen würde, dass Winzer Wasser aus dem Regenrückhaltebecken entnehmen dürften, wenn dort genug vorhanden ist. Allerdings nur für die Neuanpflanzungen nach einer sehr langen Trockenphase. Herr Goerz äußerte, dass aus seiner Sicht nichts dagegensprechen würde, es wäre nur zu beachten, dass es sich hier um Straßenwasser und nicht um Regenwasser handeln würde. Der Vorsitzende stellte mit Nachdruck in Frage in wie weit diese Wasserentnahme konform wäre, da an anderen Stellen die Entnahme ausdrücklich verboten ist. Hier müsste vorab erst mit dem Landeswasserschutz gesprochen werden. Es wurde schon darüber gesprochen, dass wenn nur geschöpft und nicht gepumpt werden darf.

Herr Goerz bestätigte die Nachfrage von Frau Baum-Baur ob die Wassermenge von Starkregen, bzw. von den Niederschlägen abhängig ist.

Auf Anfragen von Herrn Nohr und Frau Pagel sagte Herr Goerz aus, dass das Gelände um das Regenrückhaltebecken eingezäunt wird und deswegen das betonierte Becken auch geöffnet bleiben kann.

Herr Schneider führte auf, dass nach der Aussage von Herrn Goerz der Bauabschnitt bis zum Hirschweg bis Ende 2023 fertig sein soll und der Rest bis Ende 2026. Er fragte nach was der Rest sein soll. Herr Goerz antwortete darauf hin, dass dann der Abschnitt bis zur L511 an der Reihe ist und dann vierspurig ausgebaut wird.

Herr Goerz bejahte Herrn Schneiders Nachfrage, dass die Straßenführung bestehen bleibt und dass die Überquerung an der L511 ebenfalls bestehen bleibt, dies kommt dann im nächsten Abschnitt.

Weiterhin erkundigte sich Herr Schneider über die Optik der Lärmschutzwand (welche Farbe würde diese bekommen). Herr Goerz sagte aus, dass damit erst begonnen werden



kann wenn die Südseite fertig ist, sie aber bei der Gestaltung für alles offen sind. Vorschläge können gerne eingereicht werden. Er merkte aber an, dass der Bewuchs dort sehr stark ist und von der Wand sowieso nicht viel zu sehen sein wird. Des Weiteren erkundigte sich Herr Schneider ab wann die Schützenhofbrücke (Heidenwegbauwerk) wieder befahrbar ist. Dies konnte Herr Goerz mit Anfang August beantworten.

Herr Schneider teilte Herrn Goerz noch sein Lob an die Baufirmen (vor allem an die Firma Thomas) mit, dass diese ihm immer freundlich begegneten. Ihm sei nur an der Brückenbaustelle übel aufgestoßen, als diese wegen Beendigung aufgehoben wurde, wurde dort viel Baustellenmüll (Plastik, Styropor...) hinterlassen welcher dann in den Weinreben landete. Nach Beschwerde wurde dies von der Firma nachgebessert, aber er bittet darum darauf besser zu achten. Weiterhin ist ihm aufgefallen, dass sich in den Aufschüttungen/Erdwällen kaputte Rohre, welche keine Funktion mehr haben, einfach mit eingearbeitet wurden. Dieser Plastikmüll sollte vermieden werden. Herr Goerz gab an, dass der diesen Einwand zum Anlass nehmen und nachhaken wird.

Herr Keßler erkundigte sich, ob die Brücke nach Arzheim wegkommt und dann eine Abfahrt gebildet wird. Herr Goerz antwortete, dass dies im nächsten Abschnitt vorgesehen ist und eventuell eine Zufahrt/Begehung für Radfahrer und Fußgänger geschaffen wird. Autofahrer und die Landwirtschaft wären dann davon ausgenommen. Der Vorsitzende schlug vor, dass die Bauern- und Winzernschaft hier nochmal nachhaken sollte.

Der Vorsitzende gab an, dass es sehr wünschenswert wäre, wenn man beim Neubau der Brücke Richtung Landau West einen Rad- und Fußweg schaffen würde. Bisher ist ein Fuß- und Radweg in diese Richtung noch nicht vorhanden und für Fahrradfahrer die bisher dort entlang fahren sehr gefährlich.

Herr Goerz antwortete, dass man dies im Rahmen des Umbaus berücksichtigen muss und das dies bereits schon im Fokus ist. Allerdings ist es auch immer eine Frage der Finanzierung. Gerne kann man sich hier mit der Stadt zusammensetzen und darüber sprechen.

Herr Hartmann gab an, dass dort geplant ist einen Wirtschaftsweg zu asphaltieren, welcher dann unter der Brücke hindurchführt.

Herr Goerz informierte, dass auch ein Radweg zwischen Neustadt und Landau gebaut wird und zeigte diesen anhand eines Planes.

Herr Schneider fragte noch nach ob die Entwürfe zum nächsten Bauabschnitt nach Bonn geschickt werden. Herr Goerz antwortete, dass der Aufstellungsbeschluss beim Bund ist. Weiterhin fragte Herr Schneider wann der Ortsbeirat, die Bürger darin eingreifen können. Herr Goerz antwortete, dass dies erst bei dem Planfeststellungsverfahren möglich ist.

Es waren keine Fragen mehr an Herrn Goerz offen und somit konnte dieser mit Dank verabschiedet werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

"Ortseinfahrt Richtung Landau" vorgestellt vom Beigeordneten Lukas Hartmann

Der Vorsitzende begrüßte Herrn Hartmann und übergab das Wort an diesen.

Herr Hartmann entschuldigte sich, dass bisher noch keine Vorlagen zu dieser Angelegenheit in Session (Sitzungsmanagement-Portal) eingespielt wurden. Da kam es zu Problemen. Deshalb musste er kurzfristig Pläne ausdrucken lassen, welche er dem Ortsbeirat vorlegte.

Herr Hartmann informierte den Ortsbeirat, dass der Schulweg von Godramstein nach Landau wegen der neuen LED-Beleuchtung entlang der K13 anders deklariert wurde. Die Verwaltung wurde auf einige Probleme auf diesem Schulweg hingewiesen und möchte gerne Abhilfe beschaffen.

Es ist gerade ein Vorort-Termin in Planung wozu er auch gerne Eltern- und Schulbeiräte mit einlädt.

Auf der Südseite Richtung Landau ist momentan kein Fußweg vorhanden.

Nun gibt es zwei Lösungswege: Erstens, es wird schnellstmöglich in den nächsten acht Wochen ein Fußweg angelegt, so dass dieser zu Beginn des neuen Schuljahres gleich genutzt werden kann.

Oder der zweite, größere Lösungsweg, eine Verschwenkung analog zu Siebeldingen zu erstellen. Wie dies aussehen soll stellte Herr Hartmann auf dem vorgelegten Plan da. Hier könnten mehrere Probleme gelöst werden: der Fußüberweg wäre über Watts gesichert und eine Verkehrsberuhigung durch die Verschwenkung. Herr Hartmann äußerte, dass die zweite Lösung allerdings aber erst bis zum Schuljahr 2021/2022 realisiert werden könnte. Er wies darauf hin, dass es der Verwaltung wichtig ist den Ortsbeirat in dieser Angelegenheit mit einzubeziehen und somit dieser auch mitentscheiden kann ob die erste Lösung oder die zweite Lösung gewünscht ist.

Frau Steigner-Brecht erinnerte daran, dass die Ortsbeiratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen in der letzten Sitzung einen Antrag zu der Überquerung des Fahrradweges Ortseingang Godramstein Ost gestellt hatte. Die darin genannten Vorschläge zur Verbesserung waren leider rechtlich nicht umsetzbar. Somit begrüßte Sie die Lösungen, da diesem Problem dann auch Abhilfe geschaffen werden würde.

Frau Steigner-Brecht stellte noch Fragen zu baulichen Angelegenheiten auf dem Plan.

Herr Hartmann erörterte, dass bei der Verschwenkung eine Mittelinsel entstehen würde. Man könnte also, bei freier Bahn, die erste Straßenhälfte überqueren und dann auf der Mittelinsel stehen bleiben um zu schauen ob ein Auto kommt welches in der nächsten Straßenhälfte naht. Ähnlich wie bei der Verschwenkung und Mittelinsel auf der Siebeldinger Seite.

Auf Nachfragen von Herrn Hartmann konnte Herr Christmann (Sachgebietsleiter „Betrieb und Unterhalt“ des Stadtbauamtes Landau) die Auskunft geben, dass am Hirschweg der Fußweg endet.

Herr Hartmann stellte klar, dass aus Schulamt – Sicht ein sicherer Schulweg sehr wichtig ist. Er selbst hält die größere Lösung für die bessere.

Herr Nohr beklagte sich über das Timing. Jetzt sofort eine Entscheidung zu treffen wäre nicht angebracht da wegen fehlender Vorlage dem Ortsbeirat nicht genug Zeit gegeben wurde die Sache zu besprechen. Bis zur nächsten Ortsbeiratssitzung im August wäre dagegen noch ausreichend Zeit.



Herr Keßler schlug wegen der Notwendigkeit der Abstimmung vor, die Beratung unter den Fraktionen auf die angesetzte „Lüftungspause“ der Sitzung zu verlegen und danach dann abzustimmen.

Frau Baum – Baur gab Ihre Überraschung bezüglich des Vorhabens kund und beklagte, dass es kein klares Konzept / klare Aussage zu dem Anliegen gäbe.

Herr Ohler äußerte, da Anfang Januar ein ähnlicher Vorschlag gestellt wurde, sieht er für die Fahrradfahrer nur die zweite, größere Lösung.

Herr Nohr stellte den Antrag den Tagesordnungspunkt auf die nächste Ortsbeiratssitzung im August zu verschieben. Herr Volkhardt schloss sich Herrn Nohr an.

Herr Schneider wollte sich noch erkundigen ob bereits eine Kostenschätzung vorliegt. Herr Hartmann verwies darauf, dass dies dann in der nächsten Sitzung bekannt gegeben wird, sollte die Abstimmung auf eine Verschiebung hinausführen.

Der Ortsbeirat stimmte dann mit 11 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung für die Verschiebung dieses Tagesordnungspunktes auf die nächste Ortsbeiratssitzung.

Auf die Nachfrage von Herrn Stentz informierte Herr Hartmann, dass die Sperrung dort versetzt wird, so dass die Fahrradfahrer nicht mehr so schnell durchfahren können, es aber trotzdem noch genug Platz für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer gibt. Bei der Vorort Begehung kann der Ortsbeirat gerne dazu kommen.

Herr Bakhtari informierte sich, ob dies denn Auswirkungen auf den CDU-Antrag „Entschärfung der Einmündung B10; Auffahrt K13“ hätte. Der Vorsitzende erklärte kurz, dass lt. Verwaltung die Vorderrungen des Antrages nicht umzusetzen seien da es sich hierbei um eine Kreisstraße handelt. Er erklärte Herrn Hartmann nochmal kurz den Antrag und stellte aber fest, dass seiner Meinung nach, und aus Erkenntnissen seiner Zeit als Stadtratsmitglied, alle Bemühungen und Maßnahmen gegen zu schnell fahrende Autos nicht viel Wirkung zeigen würden. Wer zu schnell fahren will lässt sich schwer daran hindern. Wirksam ist nur das Durchführen von regelmäßigen Kontrollen und an die Vernunft der Fahrer zu appellieren.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion; Ausbesserungsarbeiten auf dem Godramsteiner Friedhof

Der Vorsitzende übergab das Wort an die Antragstellerin, Frau Baum – Baur.

Frau Baum – Baur teilte mit, dass sich die SPD schon länger mit dem Thema Friedhof beschäftigt. Der Friedhof ist in die Jahre gekommen, ist gealtert. Die Türen sehen sehr mitgenommen aus, seit dreißig Jahren gibt es den gleichen Vorplatz der Leichenhalle, ebenso die Bänke dort. Der Friedhof wird vernachlässigt, einige Ausbesserungsarbeiten Richtung Atmosphäre sind nötig. Bei Besuch von Beerdigungen steht oft ein großer Teil der Besucher im Freien. Weiterhin wäre es notwendig Klappstühle für die Leichenhalle anzuschaffen. Die Friedhofsdienst GmbH oder die zuständigen Bestatter würden bestimmt das Aufstellen bei einer Beerdigung übernehmen.

Der Vorsitzende informierte kurz über den Bericht der Verwaltung. Hier wird angegeben, dass im Jahr 2014 im Rahmen des Außenanstrichs der Leichenhalle Godramstein folgende Sanierungsarbeiten/Malerarbeiten ausgeführt wurden: Außentür Eingang Hof Nordseite, Außentür Halleneingang, Holzfensterfront Süden, Holzfenster einzeln und Deckenverschalung Dachüberstand Halle.

In Bezug auf die gebrochenen Platten des Vorplatzes zur Leichenhalle gab der Vorsitzende an, dass es zur Verkehrssicherungspflicht (auch vom Gemeindemitarbeiter und des Ortsbeirates) gehört solche Stolperfallen direkt an die Ortsverwaltung zu melden. Der Vorsitzende war auch vor Ort um danach zu schauen.

Weiterhin wurde der Gemeindemitarbeiter schon vor längerem angewiesen zwanzig Klappstühle aus dem Dorfgemeinschaftshaus in die Leichenhalle zu bringen. Nach Ansicht des Vorsitzenden haben viele Leichenhallen das Problem nicht genügend Sitzplätze für die Teilnehmer einer Beerdigung zur Verfügung stellen zu können. Es wäre der Wunsch der Verwaltung gewesen solche Sachen über den kurzen Verwaltungsweg zu klären.

Dass die Wege zwischen den Urnengräbern zu eng sind befindet er auch so. Hier müsste die Gestaltungssatzung neu beschlossen werden.

Ein aus seiner Sicht weiteres wichtiges Thema wäre, die Höhenbegrenzung der Grabsteine zu ändern. Hier ist im Moment noch eine Höhe von 60 cm zulässig. Solch hohe Grabsteine in Urnenfeldern können aber zu Problemen kommen, wenn man sich an dem zu besuchenden Grab bückt oder in die Hocke setzen will und dann mit seinem Gesäß den hinter einem liegenden Grabstein berührt oder dann eventuell sogar beschädigt. Auch hier wäre die Satzung zu ändern.

Frau Baum – Baur gab an, dass an sie auch schon viel Kritik von Bürgern bezüglich des Unkrautes auf dem Friedhof herangetragen wurde. Sie weiß, dass der Friedhof sehr groß und pflegeintensiv ist und versteht es, wenn dieser dahingehend nicht perfekt aussieht und sehe diese Kritik in manchen Fällen auch als übertrieben. Dennoch sollte ein neues Konzept für den Friedhof erstellt werden, die Wege sollten breiter gemacht werden, grundsätzlich sollte das Friedhof Thema bearbeitet werden.

Frau Steigner – Brecht bestätigte dies und sieht den Friedhof auch als Aushängeschild von Godramstein und Spiegelbild der Natur.

Der Vorsitzende bekundete, dass er Befürworter der meisten angesprochenen Punkte ist.



Herr Nohr gab an, dass die CDU was die Punkte zu den Urnengräbern betrifft folgen können, jedoch die anderen Anliegen über das Ortsvorsteherbüro gehen sollten.

Der Vorsitzende berichtete, dass die Reparaturarbeiten von dem jährlichen Friedhofsbudget abgehen. Der Bericht zur endgültige Abrechnung des Friedhofsbudgets 2019 ging ihm erst vor einem Monat zu. Daran konnte er erst erkennen was übriggeblieben war. Der Gemeindemitarbeiter kostet jedes Mal Geld, wenn er ihn zur Pflege auf den Friedhof schickt. Dies wird vom jährlichen Budget abgezogen. Manche Pflegearbeiten müssen über Fremdvergaben geregelt werden. Dies geht wiederum auch von dem Budget ab. Es war auch schon im Gespräch die Pflegearbeiten komplett an eine Fremdvergabe zu übergeben. Dann könnte man aber nicht handeln, wenn etwas anfällt, hier würden dann feste (weniger) Termine bestehen. Der Friedhof an sich ist ähnlich wie ein eigenes Wirtschaftsunternehmen nach dem man wirtschaftlich handeln muss.

Herr Volkhardt forderte auf abzustimmen da alles klar wäre.

Frau Baum – Baur äußerte, dass es ewig dauert bis etwas realisiert und aufgenommen wird von der Ortsverwaltung, deswegen sind sie diesen Weg gegangen.

Der Vorsitzende gab an, dass er in seinem ersten Jahr als Ortsvorsteher den Gemeindemitarbeiter oft zur Pflege auf den Friedhof geschickt hat und dann war das Geld im September schon aufgebraucht.

Herr Schneider erkundigte sich was passieren würde, wenn das Budget überschritten wird.

Der Vorsitzende erklärte, dass das Hauptbudget unter den Stadtteilen anteilmäßig aufgeteilt wird. Wenn alle Ortsteile im Minus wären würde das ein großes Problem darstellen. Manche Ortsteile haben jetzt schon kein Geld mehr übrig und man sollte eigentlich im Sinne für den Haushalt agieren.

Herr Schneider informierte, dass in der letzten Ortsbeiratssitzung (auch per Niederschrift dokumentiert) Frau Baum – Baur das Thema Friedhof angesprochen hat und der Ortsvorsteher dazu informiert wurde. Weil es zu lange gedauert hat haben sie einen Antrag verfasst.

Es wurde dann einstimmig beschlossen, dass bei zukünftigen Urnenfelder – Wegen diese breiter gestaltet werden sollen und das zukünftig Grabsteine auf den Urnenfeldern nur noch eine Maximalhöhe von 40 cm haben dürfen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion; Entschärfung der Gefahrenpunkte in der Einmündungskurve zum Gewerbegebiet "Godramstein Süd"

Herr Keßler stellte als Antragsteller den Sachverhalt kurz da. In der benannten Kurve stehen ständig Fahrzeuge. Diese Situation ist sehr unübersichtlich für Fußgänger und Bahnreisende und sollte deswegen mit dem absoluten Halteverbot behoben werden.

Der Vorsitzende berichtete, dass diese Situation schon mehrfach in Kritik geraten ist und bei der Ortsverwaltung angetragen wurde. Die Stadtverwaltung hat bereits vor dem Antrag daran gearbeitet. Es wurde gemeldet, dass dort in der Kurve ein Campingbus/Wohnmobil dauerhaft geparkt hatte. Generell gilt in allen Kurven absolutes Halteverbot, das muss nicht durch Schilder ausgewiesen werden. Die Verwaltung hat Anfang Juni eingeschränktes Haltverbot eingerichtet. Wenn ein (absolutes) Halteverbot eingerichtet wird dürfen auch die Anwohner dort nicht mehr kurz halten. Durch das Einrichten des eingeschränkten Halteverbots der Verwaltung Anfang Juni konnten bereits schon Erfolge erzielt werden. Das Wohnmobil steht dort nicht mehr. Sollte sich dahingehend was ändern wird die Verwaltung sofort reagieren. Die Sicherheit für die Schüler, Bahnreisende ... sollte jetzt gegeben sein und der Vorsitzende empfahl die Situation jetzt erst mal zu beobachten.

Es wurde mit 8 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen für das Einrichten eines absoluten Halteverbots gestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion; Überquerung Queichtal-Radweg Bahnhofstraße

Herr Nohr stellte als Antragsteller den Antrag kurz vor. Dieser führte auf, dass der Antrag gestellt wurde weil an dieser Stelle folgendes vermehrt wahrgenommen wird: Vor der Überquerung an der Bahnhofstraße ist keine Beschilderung, nicht ortskundige Fahrradfahrer stehen ohne Vorwarnung direkt auf dem Gehweg. Deswegen wäre nötig dort ein Schild oder eine Markierung anzubringen. Dann wäre es den Radfahrern auch rechtzeitig bewusst, dass dort eine Hauptstraße kommt.

Der Vorsitzende berichtete, dass es laut der Stadtverwaltung dort keine Einschränkungen gäbe, aber um die Situation klarer darzustellen wäre es möglich dort ein Schild anzubringen.

Herr Ohler gab dem Antragsteller recht, auch er empfindet die Stelle dort auch als schwierig. Er selbst fährt viel Fahrrad und er gab an, dass aus seiner Sicht ein Piktogramm besser gesehen wird als ein Schild.

Frau Steigner – Brecht befürwortete eine rote Markierung auf dem Fahrradweg.

Der Vorsitzende erwähnte, dass es auch die Möglichkeit gäbe ein „Vorfahrt gewähren“ Zeichen als Piktogramm auf dem Boden zu kennzeichnen. Oder ein Schild und ein Piktogramm anzustreben damit die Fahrradfahrer nicht gleich auf dem Gehweg sind.

Frau Steigner – Brecht erwähnte, dass die Fahrradfahrer auch eigentlich vor der Überquerung absteigen müssen um über den Fußgängerüberweg zu gehen.

Herr Schneider stimmte Herrn Ohler zu, dass ein Piktogramm auf dem Boden für den Fahrradfahrer besser ersichtlich ist. Beides zu veranlassen empfindet er als zu teuer. Er wäre dafür nur ein Piktogramm einzurichten und kein Schild.

Dann folgte noch eine kurze Diskussion ob ein „Stopp – Zeichen“ oder „Vorfahrt gewähren“ besser wäre.

Daraufhin erwähnte der Vorsitzende, dass der obere Bereich des Fahrradweges dort in einem Privatbereich liegt. Er kann nicht sagen ob ein Piktogramm dort überhaupt möglich wäre. Ebenso könnte der Besitzer den Weg einfach zu machen.

Der Vorsitzende gab an, bei der Verwaltung ein „Stopp – Zeichen“ oder doppelte Kennzeichnung mit dem Schild noch zusätzlich anzuregen.

Dem Antrag wurde mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion; Entschärfung der Einmündung B10; Auffahrt K13

Herr Nohr stellte als Antragssteller den Antrag kurz vor. Aus Sicht der CDU sorgt die B10 Abfahrt auf die K13 Richtung Landau für eine schwierige Verkehrsführung. Die Idee wäre eine Aufpflasterung einzurichten, damit die Autofahrer wahrnehmen, dass sie zu schnell fahren. Der Beigeordnete Herr Hartmann erwähnte in einem vorherigen Tagesordnungspunkt, dass er sich dort auch eine Geschwindigkeitsanzeigetafel vorstellen könnte. Herr Nohr gab an, dass man für andere Möglichkeiten als die Aufpflasterung auch offen wäre.

Der Vorsitzende teilte die Rückmeldung der Verwaltung mit. Hier ist die Aussage, dass eine Kreisstraße der Abwicklung des regionalen Verkehrs dient. Eine Aufpflasterung der Fahrbahn in Straßen dieser Klassifizierung ist nicht möglich.

Der Vorsitzende befand den Vorschlag von Herrn Hartmann gut.

Leider sind dort keine Unfälle nachweisbar, so dass kein Handeln aus rechtlicher Sicht erfordert ist. Diese Einstellung findet er schwierig. Der Schwerpunkt dient der Verkehrssicherheit. Den Weg als Fahrradweg zu kennzeichnen ohne dass die Fußgänger auch eine Möglichkeit haben diesen Weg auch zu nutzen, weiß er nicht ob das ausreicht. Eigentlich wollte er Herrn Goerz zu dem Thema noch befragen. Er wird dies noch nachholen. Sicher ist, dass dort viele Autofahrer keine 50 km/h fahren, wenn sie von der B10 abfahren.

Herr Nohr erkundigte sich ob denn Hoffnung besteht, dass bei Zustimmung des Antrages dieser auch ausgeführt werden würde.

Der Vorsitzende sagte aus, dass die Aufpflasterung wegen Landesebene nicht machbar wäre. Er wird jedoch das Thema bei Herrn Goerz ansprechen und eine Stellungnahme des LBM fordern. Er empfiehlt die Abstimmung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

Herr Ohler schlug als schnelle Maßnahme zur Besserung der dortigen Situation vor, die Hecken an der Überquerung des Fahrradweges bei der B10 Abfahrt zurückzuschneiden, so dass die Fahrradfahrer eine bessere Sicht auf die abfahrenden Autos haben.

Der Vorsitzende teilte mit, dass er auch dies bei Herrn Goerz ansprechen wird.

Der Tagesordnungspunkt wurde auf die nächste Sitzung verlegt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Baulandentwicklung in den Stadtdörfern - Sachstand

Der Vorsitzende leitete in das Thema ein und wies auf die Sitzungsvorlage hin. Er forderte die Ortsbeiratsmitglieder zu deren Stellungnahme auf.

Herr Doll führte auf, dass die Häuser klimagerechter gestaltet werden sollen und auf Grund der Flachdächer (wegen Dachbegrünung) das Neubaugebiet dann als „quadratisch, praktisch, gut“ betitelt werden könnte. Er gab an, dass er diese Gestaltung für nicht gut befindet.

Herr Nohr schloss sich dieser Aussage an und stellte die Frage warum man das Neubaugebiet von der ortstypischen Bebauung loskoppelt. Wichtig wäre, dass Mehrfamilienhäuser nicht höher als zwei-stöckig sein sollten und eine Veränderung der Größe auf 37 Wohneinheiten pro Hektar.

Herr Volkhardt erkundigte sich ob die geplanten Maßnahmen (Flachdach + Dachbegrünung) Baupflicht für die Grundstückserbauer wäre.

Dies bejahte der Vorsitzende. Er gab an, dass eine Fibel erstellt wird, wie bebaut werden soll. Er sieht für Godramstein keinen Mehrwert mit dieser geplanten Bebauung. Wenn dort solch ein Quartier gebaut wird, ist dies wie abgegrenzt/abgekoppelt von Godramstein.

Herr Volkhardt betonte, dass die Straßen für die Müllabfuhr breit genug sein sollten. Die Tonnen und Säcke sollten dort nicht an Sammelplätzen gestellt werden. Dies sieht sehr unschön aus.

Frau Steigner – Brecht gab an, dass sie die Sitzungsvorlage ganz gut für den Klimaschutz findet. Die Dachbegrünung ist für die Umwelt gut. Dass die Grundstücke kleiner werden und somit mehr Menschen dort wohnen können wird begrüßt.

Der Vorsitzende erwiderte, dass eine Dachbegrünung auch auf Satteldächern/Spitzdächern möglich wäre. Den Klimaschutz sieht er auch als wichtig. Allerdings bedeutet eine engere Bebauung auch weniger Luftaustausch unten.

Herr Keßler gab an, dass er in der Sitzungsvorlage die Angaben vermisst, ob dort auch sozialer Wohnungsbau geplant ist.

Der Vorsitzende antwortete, er meint, dass der Stadtrat beschlossen hätte dies nicht in den Stadtdörfern umzusetzen.

Herr Volkhardt äußerte, dass die Dachbegrünung eine Pflicht ist, ihm zu weit gehe. Dies sollte jedem Käufer selbst überlassen werden.

Herr Schneider gab an, dass eine Reduzierung der Grundstücksflächen von 500 m² auf 400 m² vertretbar wäre. Im Zuge der Verdichtung wäre dies denkbar. Er wies darauf hin, dass es in manchen Teilen von Godramstein schon Flachdächer mit Begrünung gibt.

Der Vorsitzende erwähnte, dass eine gute Durchmischung wichtig wäre.



Herr Schneider konnte der Aussage von Herr Volkhardt, dass der Bau von Gründächern nicht Voraussetzung sein sollte, nicht zustimmen. Er findet, dass diese Voraussetzung in der Vorlage gut begründet ist und es ökologisch in die Zeit passt.

Herr Doll erwiderte, dass er das Thema Wasser dort als schwierig ansehe und die geplante Lösung nicht unbedingt bindend als ökologisch befinde.

Daraufhin wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Der Bau einer Dachbegrünung sollte nicht zwingend für jeden Käufer vorgeschrieben sein. Die ortstypische Bebauung von Einfamilienhäusern, Doppelhäusern, Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern sollte eingehalten werden. Es wurde mit 12 Ja-Stimmen, 3-Nein-Stimmen und einer Enthaltung für diesen Beschluss gestimmt.

Die Mehrgeschossige Bebauung sollte nur bis zu acht Wohneinheiten mit maximal zwei Vollgeschossen für Mehrfamilienhäusern sein. Es wurde mit 14 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen für diesen Beschluss gestimmt.

Die Bebauungsdichte sollte von 37 Wohneinheiten pro Hektar auf 35 Wohneinheiten pro Hektar reduziert werden. Es wurde mit 9 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen für diesen Beschluss gestimmt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 10. (öffentlich)

Haushaltsplanung 2021, Aufstellung der Prioritätenliste

Dem Ortsbeirat wurde vorab eine Übersicht der gewünschten Maßnahmen der Fraktionen vorgelegt:

Nr.	Maßnahme	Fraktion
Gemeinsame	Spielplatz in der Plöck , Erneuerung des Spielplatzes (z. B. um ein in den Boden eingelassenes Trampolin)	Bündnis 90 die Grünen
	Neugestaltung des Spielplatzes mit attraktiven und neuen Spielgeräten	CDU
	1. Neugestaltung des Spielplatzes: Für diese Maßnahme, die in der Prioritätenliste 2020 als „prioritär“ eingestuft wurde, sind im HH 2020 60.000 € veranschlagt. Die Maßnahme wurde bisher noch nicht verwirklicht HH 2020 60.000€ veranschlagt. Die Maßnahme wurde bisher noch nicht verwirklicht	FWG
	2. Fahrradweganbindung nach Landau West Radwegeausbau: a) Godramstein Richtung Landau / Annweiler Straße, b) Godramstein Richtung Nußdorf (über Pergola)	Bündnis 90 die Grünen CDU
	3. Bau einer neuen Brücke in den Reiterwiesen über die Queich, Bau einer Treppe zur Queich. (Höhe Queichtalpicknick) Bachweg: Wiederaufbau der Fußgängerbrücke über die Queich in der Höhe Wiesengäßchen	Bündnis 90 die Grünen SPD
	4. Ausbau des Parkplatzes am Feuerwehrhaus: -Trockenlegung durch entsprechende Drainagen ohne Versiegelung - Einrichtung von drei Wohnmobilstellplätzen einfacher Ausrichtung (nur mit Müllentsorgung)	Bündnis 90 die Grünen
	Ausbau des Parkplatzes am Feuerwehrhaus	CDU
	Ausbau des Parkplatzes am Sportplatz: Dieser Vorschlag wurde in der Prioritätenliste 2020 als wünschenswert eingestuft. Wir schlagen vor, diese Maßnahme in der Prioritätenliste 2021 als prioritär einzustufen.	FWG
	1. Gestaltungskonzept zur einheitlichen Entwicklung der anstehenden, miteinander verbundenen Einzelprojekte (a: Pavillon, b: naturnaher Aufenthalt und Spielbereich zwischen Pavillon und der Queich, c: Ausbau Parkplatz Feuerwehrhaus, d: Einbindung Queichtal-Radweg)	CDU
	2. Queichbrücke vom Supermarkt zum Sportplatz: Sanierung der Brücke	SPD
	3. Verlegung Queichtalradweg	SPD
	4. Radweg von und nach Landau: Die Radweg-Querung am östlichen Ortsausgang auf der Hauptstraße in Höhe der Firma "Watts" sollte, wie in der Innenstadt, rot gefärbt werden. Ebenso sollte das Zeichen 138-10 StVO installiert werden, um für mehr Sicherheit für die Radler zu sorgen.	SPD
5. Dorfplatz: Aufstellen zweier Tische und Bänke sowie Anlegen eines Bouleplatzes verbunden mit einem Parkverbot in diesem Bereich	Bündnis 90 die Grünen	
6. Tempo 30 Zone im ganzen Dorf, auch in der Bahnhofstrasse	Bündnis 90 die Grünen	
7. Verkehrssicherheit in der Böchingerstraße erhöhen: fest installierte Geschwindigkeits- anzeige, Speedbreaker	Bündnis 90 die Grünen	
8. Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden (Schule und DGH)	Bündnis 90 die Grünen	
9. Jugendraum: Einrichtung eines Jugendraums für die Godramsteiner Jugend	SPD	
10. Leihfahrräder des VRN "NextBike": blaue Leihfahrräder die in der Stadt aufgestellt wurden sollen auch in den Stadtdörfern gestellt werden	SPD	
11. Straßensanierung: a) Unterer Steinweg, b) Frankweiler Straße	CDU	
12. Beleuchtung: a) unterhalb des Kalkgrubenweg (Spielplatz), b) Beleuchtung im Kapellenweg	CDU	

Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat, dass die ersten vier Punkte gemeinsam gewünschte Maßnahmen sind und hier wie folgt vorgegangen wird:



Punkt 1 (gemeinsam): Spielplatz, Neugestaltung

Muss nicht neu in die Prioritätenliste aufgenommen werden da dieser mit 60.000 € bereits im Haushalt 2020 veranschlagt wurde und automatisch in die Prioritätenliste 2021 mit aufgenommen wird.

Punkt 2 (gemeinsam): Fahrradwegeanbindung/Radwegeausbau

Keine Abstimmung notwendig, mehrere Fraktionen stellen den gleichen Antrag

Punkt 3 (gemeinsam): Brückenneubau:

Keine Abstimmung notwendig, mehrere Fraktionen stellen den gleichen Antrag
Der Vorsitzende wies noch darauf hin, dass die Verwaltung damals beschlossen hat die abgerissene Brücke nicht wieder aufzubauen.

Punkt 4 (gemeinsam): Ausbau Parkplatz Feuerwehrhaus/Sportplatz

Der Vorsitzende schlug vor, diesen Punkt mit dem nächsten Punkt 1/Gestaltungskonzept zusammenzuführen.

Herr Nohr gab an, dass es sinnvoll wäre einen Planer für diese Ecke zu beauftragen der ein Gestaltungskonzept erstellen soll für alles was da hin kommen soll.

Es wurde mit 13 Ja- Stimmen und einer Enthaltung für die Erstellung eines Gesamtkonzeptes gestimmt.

Punkt 1: Gestaltungskonzept

Hier wurde über die Aufnahme der einzelnen Aufzählungen abgestimmt:

- a) Es wurde mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme des Pavillons gestimmt.
- b) Es wurde mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme eines naturnahen Aufenthalt- und Spielbereich zwischen Pavillon und der Queich gestimmt.
- c) Es wurde einstimmig mit 14 Ja-Stimmen für die Aufnahme des Ausbau Parkplatz Feuerwehrhaus gestimmt.
- d) Es wurde einstimmig mit 14 Ja-Stimmen für die Aufnahme Einbindung an den Queichtalradweg gestimmt.

Punkt 2: Sanierung Queichtalbrücke

Es wurde einstimmig mit 14 Ja-Stimmen für die Aufnahme in die Prioritätenliste beschlossen.

Punkt 3: Verlegung Queichtalradweg

Dies wurde bereits über einen Antrag gestellt. Daher keine Aufnahme in die Prioritätenliste

Punkt 4: Radweg-Querung östlicher Ortsausgang

Eine andere Möglichkeit dieses Problem zu lösen steht zur Verfügung (s.h. TOP 4). Eine Aufnahme dieses Punktes ist somit nicht notwendig.

Punkt 5: Dorfplatz/Tische + Bänke/ Bouleplatz

Frau Steigner – Brecht erläuterte diesen Punkt wie folgt: ältere Menschen die nicht mehr so mobil sind können die Dorfmitte besser erreichen. Im Bereich parallel zur Kirche könnte auf dem Teil der nicht versiegelt ist (hinter der Künstlertafel) ein Boulplatz mit einer Sitzgelegenheit (Tische + Bänke) entstehen.



Auf Nachfragen gab Frau Steigner – Brecht an, dass der Boulplatz keine Festinstallation mit Umrandung sein muss, ein Hinweisschild und das Wegfallen von zwei Parkplätzen an genannter Stelle würde ausreichen.

Herr Nohr nannte den Vorschlag, solch einen Boulplatz mit Sitzgelegenheiten im Bereich der Rasenfläche der evangelischen Kirche darzustellen. Der Vorsitzende gab an, dass diese Fläche sogar im Eigentum der Ortsgemeinde ist.

Frau Baum – Baur äußerte, dass trotzdem ein Gestaltungskonzept für den Dorfplatz notwendig ist. Vor allem die Parkplatz - Stellung sollte neu geplant werden. Die jetzige Parkplatz – Stellung ist schlecht, da sich diese als sehr großräumig darstellt.

Herr Ohler gab an, dass dieser Punkt als geforderte Maßnahme aus der Prioritätenliste raus genommen wird und als Antrag gestellt wird.

Punkt 6: Tempo 30 Zone im ganzen Dorf

Ist nicht haushaltsrelevant, muss herausgenommen werden.

Punkt 7: Verkehrsicherheit Böchinger Straße / Speedbreaker / Geschwindigkeitsanzeige

Frau Steigner – Brecht informierte, dass sich die Bewohner über die hohe Geschwindigkeit von Straßenteilnehmern beschweren. Es kam der Vorschlag eines Bürgers dort Bodenschweller zu setzen, ähnlich wie auf dem LGS-Gelände.

Der Vorsitzende gab an, dass solche Poller bereits in der Schneiderstraße installiert waren und diese wieder entfernt wurden da das „Überfahren“ dieser Poller zu laut war. Die Verwaltung ist dem Beschluss nicht nachgekommen die Parkflächen einzugrenzen da dort keine Notwendigkeit gesehen wird.

Es wurde mit 3 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und einer Enthaltung gegen die Aufnahme dieses Punktes gestimmt.

Punkt 8: Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden

Der Vorsitzende gab an, dass sich der Ortsbeirat schon mehrmals darüber unterhalten hat. Dies darf wegen Denkmalschutz nicht installiert werden. Dieser Punkt kann deshalb nicht mit aufgenommen werden.

Punkt 9: Jugendraum

Der Vorsitzende gab an, dass der Pavillon auch eine Möglichkeit für die Jugend wäre. Ein zusätzliches Gebäude würde der Ort nicht bekommen und die TSG können den Raum am Sportplatz nicht abgeben.

Herr Keßler gab daraufhin an, dass auf die Aufnahme dieses Punktes verzichtet wird. Ein Antrag wird gestellt.

Punkt 10: Leihfahrräder „NextBike“ für die Stadtdörfer

Hier ist bereits ein Antrag erfolgt, muss nicht mit aufgenommen werden.

Punkt 11: Straßensanierung

Es wurde vereinbart, dass dieser Punkt nur mit aufgenommen wird, wenn sich die wiederkehrenden Beiträge der Bürger nicht erhöhen. Dies ist von der Ortsverwaltung zu klären. Wenn dies der Fall ist, soll dieser Punkt für die Prioritätenlist 2024 frühestens vorgemerkt werden.

Punkt 12: Beleuchtung

Dieser Punkt war bereits in der Prioritätenliste 2020 mit aufgenommen und soll auch in die Prioritätenliste 2021 übernommen werden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 11. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende informierte den Ortsbeirat über folgende Themen:

Rodung der Weinberge beim Flickinger Haus

Der Ortsgemeinde wurde mitgeteilt, dass bei einer Sitzung der Bauern- und Winzerschaft die Rodung der Weinberge beim Flickinger Haus kritisiert wurde. Dieses Gebiet wurde in den letzten dreißig Jahren nicht angetastet und war ein wichtiger Bestandteil für die Natur. Sie denken, dass es nicht rechtens war dies durchzuführen. Der Vorsitzende erläuterte, dass es sich hierbei um ein Privatgrundstück handelt, dass veräußert werden soll. Hier hat man eventuell keine Einflussnahme.

Herr Barbey gab an, dass das Umweltamt eingreifen kann, da dreißig Jahre lang dort nichts gemacht wurde.

Auf Nachfrage ob bekannt sei was mit diesem Grundstück nun gemacht wird, gab Herr Schneider an, dass dort wieder ein Weinberg hinkommen soll.

LED-Lampen Fahrradweg

Die LED-Lampen wurden wieder begradigt.

Historische Schilder PWV

Der Pfälzerwald-Verein Godramstein beabsichtigt einige historische Häuser und Plätze (Kulturdenkmäler) in Godramstein mit Gedenktafeln zu versehen. Die Kosten werden vom Pfälzerwald-Verein übernommen.

Infotafel / Schaukasten vor DGH

Ist bestellt und kann dann aufgestellt werden. Die Ortsverwaltung ist noch auf der Suche einer Firma die dies übernehmen kann.

Vorort-Termin Ortsbeirat und Verwaltung

Der Vorort-Termin mit Herrn Bernhard und Herrn Blecher bezüglich des Antrages der SPD (Verlegung Queichtalradweg) findet am Donnerstag, 09.07.2020 um 17 Uhr, Treffpunkt Sportplatz, statt.

Herd DGH

Für das Dorfgemeinschaftshaus wurde ein neuer Herd angeschafft. Der alte Herd und Backofen erbrachte nicht mehr die erforderliche Leistung.

Infotafel/Schaukasten DGH

Diese wurde von der Verwaltung nun genehmigt und wird bestellt. Es ist noch zu klären wer den Einbau übernimmt.

Friedhof/Urnenhain

Der Vorsitzende informierte, dass dort jetzt die Wege gemacht werden und mit baldiger Fertigstellung zu rechnen ist.

Anliegen der Ortsbeiratsmitglieder:

Böchinger Straße, Nußdorfer Weg

Frau Baum – Baur gab an, dass an der Abbiegung von der Böchinger Straße auf den Weg nach Nußdorf eine große Hecke am Fahrbahnrand steht, welche die Straßeneinsicht stark behindert. Der Vorsitzende wird dies melden.



Pergola

Herr Keßler merkte an, dass er sich nochmals informiert habe bezüglich des Aufenthalts von Personen an der Pergola während ein Winzer einen nebenanliegenden Weinberg spritzt. Hier hat der Winzer Vorrecht.

Der Vorsitzende entgegnete, dass er Rückmeldungen von vielen Winzern erhalten habe, die die Umgestaltung/Sanierung der Pergola als positiv sehen. Vor allem weil dieser Platz eventuell auch für Weinproben in Frage käme.

Die Umgestaltung/Sanierung ist in ca. 2 – 3 Wochen fertig und kann dann eventuell bei einem Treffen mit dem Ortsbeirat begutachtet werden.

Kleidercontainer Sportplatz

Frau Steigner – Brecht teilte mit, dass der Kleidercontainer am Sportplatz immer noch in einem grauenhaften Zustand ist.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Caritas eine Landesgenehmigung hat, den Container dort aufzustellen. Ein anderer Stellplatz wird auch nicht besser sein.

Wenn sich allerdings der Zustand nicht bessert wird er Maßnahmen ergreifen. Die Stadt ist bereits schon informiert.

LED Beleuchtung Hauptstraße

Herr Kern informierte sich wann die Umrüstung weiter geht.

Weg unterhalb der Grundschule

Herr Barbey gab an, dass der Weg unterhalb der Grundschule sehr stark zugewachsen und nicht befahrbar ist.

Herr Schreiner informierte, dass dieser Weg im Bereich des Feldwegeunterhaltes liegt und eine Komplettvergabe nur einmal im Jahr stattfindet.

Er wird dies allerdings bei der Verwaltung ansprechen.

Weiterhin bemängelte Herr Barbey, dass dort in der Nähe Schilder der Verwaltung angebracht wurden, welche auf das Verbot von Grünschnittlagerungen hinweisen.

Jedoch wurden die Schilder an Baumstämmen angebracht, welche die Verwaltung dort unerlaubterweise abgelegt hat.

Der Vorsitzende stimmte zu, dass dies so nicht vorgesehen war und die Schilder ordnungsgemäß aufgestellt werden sollten.

Bezüglich der Baumstämmen ist er schon seit längerem mit der Verwaltung in Kontakt und wird nochmals darauf drängen diese anderweitig zu lagern.

Rücktritt vom Mandat

Herr Volkhardt teilte mit, dass er nach 25 Jahren zum 30. Juni 2020 sein Mandat im Ortsbeirat Godramstein zurückgeben wird. Sein Nachfolger wird Jürgen Lied sein.

Der Vorsitzende bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

Umbau Bushaltestellen

Herr Kern informierte sich, wann die Bushaltestellen umgebaut werden.

Das konnte der Vorsitzende nicht beantworten, er wird aber bei der Verwaltung nachfragen.



Vorsitzender

Michael Schreiner

Sibylle Glaser
Schriftführer